

EXPO NEWS 95

WIEN - BUDAPEST

EDITORIAL

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie erstmals die Expo News - monatliche Informationen der EXPO-VIENNA AG über die Weltausstellung in Wien und Budapest. Die Expo News werden laufend über den Stand der Vorbereitungsarbeit berichten. Schwerpunkte dabei: Die Wettbewerbe - der Architekten, der Logo-Entwerfer; die Konzepte - für Werbung, Marketing, PR, Finanzen usw.; Kunst und Kultur auf und rund um die Expo; Wirtschaft und Fremdenverkehr als Hauptnutznießer; Prognosen und Visionen - Besucherstromschätzungen, Themenverdichtung; Rückblicke und Ausblicke - auf frühere Weltausstellungen, auf kommende; Aktuelles und Grundsätzliches; Medien und Meinungen - die neuesten Umfrageergebnisse usw.



Dr. Gerhard Feltl

KR Sigmund Krämer

Was wir mit den Expo News wollen: Sie von den Chancen aus der Expo '95 für die beiden Gastgeberstädte und Gastgeberländer, für Mitteleuropa überhaupt zu überzeugen, Sie als Vermittler und Verbreiter von Expo-Optimismus zu gewinnen, damit Sie meinungs- und stimmungsbildend wirken.

Die Expo '95 wird allen betriebs- und volkswirtschaftlichen Analysen zufolge auf der materiellen Ebene entscheidende Impulse für die

ERSTAUSGABE

I M P R E S S U M

MEDIENINHABER:

EXPO-VIENNA AG

Wiener Weltausstellungs-Aktiengesellschaft
1010 Wien, Renngasse 1

HERAUSGEBER:

Dr. Wolfgang Streitenberger

GESTALTUNG:

Grey Group Austria

Art Director: Ronald Timm
1050 Wien, Schönbrunner Straße 80

HINTERGRUND

Wenn es keinen Rückschlag gibt, wird dieses Jahrzehnt als das europäische Jahrzehnt in die Geschichte eingehen: An der Schwelle zum dritten nachchristlichen Jahrtausend wird die Vision eines vereinigten Kontinents ohne Schlagbäume und Handelsbarrieren sichtbar.

Wirtschaft, den Fremdenverkehr, den Arbeitsmarkt für ganz Österreich geben. Auf der idealen Ebene wird sie Österreich ein neues nationales Selbstbewußtsein vermitteln.

Doch der internationale Impuls, den die Weltausstellung in Wien und Budapest bedeuten kann, setzt einen nationalen Impuls, nämlich Aufbruchstimmung und Optimismus im eige-

Mitten in diesem europäischen Dezennium, im Jahr 1995, werden Wien und Budapest Gastgeber für Millionen Besucher aus Europa und Übersee sein. Sie werden durch eine gemeinsame Weltausstellung den Versuch unternehmen, "Brücken in die Zukunft" zu schlagen und die Entwicklung über das Jahr 2000 hinaus darzustellen. Das übergeordnete und internationale Ziel der Weltausstellung 1995 ist es, ein Großereignis auszurichten, das den gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts Rechnung trägt sowie zum attraktiven, unvergesslichen Erlebnis für seine Besucher wird.

Im Zeitalter der elektronischen Medien, in dem schon jedes Kind meint, bereits alles im Fernsehen gesehen zu haben, wird die Weltausstellung verdeutlichen müssen, daß die "greifbare" Wirklichkeit anregender und spannender ist als jede mediale Wirklichkeit.

Die Weltausstellung in Wien und Budapest wird durch die Twin-City-Konzeption die erste wirklich übernationale, die erste wirklich mitteleuropäische Weltausstellung sein. Sie ist aber nicht nur eine internationale Herausforderung für Österreich, sondern vor allem auch eine für die Bundeshauptstadt Wien: Jede Stadt braucht Symbole, muß Zeichen setzen, um urbanes Selbstbewußtsein entwickeln zu können.

nen Land voraus. Die österreichweite Identifikation mit der Zielsetzung und Projektplanung ist entscheidend für den künftigen Weltausstellungserfolg. Die Expo News sollen mit Ihrer Hilfe einen wichtigen Beitrag in der Erzeugung dieser österreichweiten Identifikation leisten.

Dr. Gerhard Feltl KR Sigmund Krämer
Mitglieder des Vorstandes der
EXPO-VIENNA AG

Eines der Symbole, an denen sich die Städte und ihre nationalen und internationalen Partner orientieren können, sind Großereignisse wie Olympische Spiele oder Weltausstellungen, die Teil einer positiven, in die Zukunft gerich-

teten städtischen Identität werden können. Dank der europäischen Entwicklungen ist Wien nicht mehr "Kopfbahnhof", sondern "Brückenkopf" Westeuropas. Herzstück der "neuen alten Heimat" Mitteleuropa, vom Rand ins Zentrum Europas gerückt.

Die Expo '95 wird Vision der Zukunft und Panorama des 21. Jahrhunderts sein. Und zwar nicht nur in der Vorstellung der Veranstalter, sondern vor allem der Aussteller - denn diese sollen Variationen zum Thema "Brücken in die Zukunft" präsentieren und das ausstellen, was sie unter diesem Thema verstehen. Wir schreiben nicht vor, setzen nicht fest, sondern wollen mit diesem Thema stimulieren, Assoziationen auslösen, die Kreativität fördern: Die Weltausstellung 1995 soll ein "Fest der Kreativität" sein.

Das Thema "Brücken in die Zukunft" umfaßt als Hauptaussage die Forderung an Gastgeber und Architekten, Aussteller und Sponsoren: Dinge und Ideen zu symbolisieren, sichtbar und erlebbar zu machen, die geeignet sind, einen kühnen, aber tragfähigen Übergang von der Gegenwart in die Zukunft zu bilden. Dabei ist an alle Gebiete des menschlichen Lebens gedacht, besonders aber an jene, wo es um Fragen der Zukunftsbewältigung geht. "Brücke" bedeutet in diesem Zusammenhang auch die konstruktive Überwindung von Gegensätzen, die Verbindung zu einem neuen, besseren Ganzen. Beispiele hiefür sind

- * die Versöhnung von Natur und Technik, von Ökologie und Ökonomie,
- * Wechselwirkung von Markt und Planung,
- * das Zusammenwirken von Wirtschaft und Kultur,
- * die Verbindung des Nützlichen mit dem Schönen,
- * der Ausgleich zwischen High Tech und High Touch,
- * die Überwindung der Gegensätze zwischen den Generationen,
- * die Bewältigung des Nord-Süd-Konfliktes und
- * die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Gesellschaftssystemen, die es auch in der Welt des Jahres 1995 noch geben wird.

Grundsätzlich geht es also darum, die Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Menschheit durch die Überwindung bestehender Gegensätze die Herausforderung der Zukunft meistern kann. Das ist das dynamische Hauptelement des Themas "Brücken in die Zukunft".

Die Expo '95 wird aber natürlich auch Leistungsschau der Leistungsgesellschaft sein. Ma-

nifestation der Zuversicht und des Glaubens an die Zukunft.

EXPO-MEINUNGSHOCH I N U N G A R N

D

ie neueste Repräsentativ-Umfrage beweist auch in Ungarn breite Expo-Zustimmung. Die Umfrageergebnisse:

91% der Ungarn haben schon von der Weltausstellung in Wien und Budapest 1995 gehört oder gelesen. "Für" die Weltausstellung in Budapest sind 69% der Ungarn, nur 19% sind "eher dagegen", und lediglich 9% sind "sehr dagegen". 68% erwarten sich eine Imageverbesserung für Ungarn durch die Expo. 79% sind überzeugt, daß die Expo '95 zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn führen wird.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse der Repräsentativ-Umfrage, die die GfK-Hungaria, ein Tochterunternehmen des renommierten österreichischen Meinungsforschungsinstitutes Fessel-GfK, im Auftrag der EXPO-VIENNA AG Ende Februar/Anfang März durchgeführt hat.

Diese positiven Daten sind umso bemerkenswerter, als die ungarische Bevölkerung der Expo durchaus problembewußt gegenübersteht; so meinen 76%, daß die Weltausstellung zwar eine finanzielle Belastung sei, gleichzeitig aber einen großen politischen Vorteil für das Land darstellt.



Hundertwasserhaus - Wien

EXPO-MEINUNGSHOCH AUCH IN ÖSTERREICH

Die für Weltausstellungen so wichtige Erfolgsvoraussetzung der breiten Zustimmung wurde nicht nur in Ungarn, sondern auch in Österreich erzielt: Lag die Bekanntheit der Weltausstellung Anfang 1988 bei 44% der Österreicher, war sie im Sommer 1989 bereits auf 75% gestiegen und liegt nach jüngsten Umfrageergebnissen derzeit bei 87%. Vor zwei Jahren erklärten sich 65% der Österreicher "für" die Weltausstellung in Wien und Budapest; heute sind es bereits 80%. Auch die Besuchsbereitschaft entwickelte sich äußerst positiv: Fünf Jahre vor dem Eröffnungstermin wollen bereits zwei Drittel der Österreicher die Weltausstellung besuchen.

VIELE BESUCHER, ABER KEIN EXPO-RUMMEL

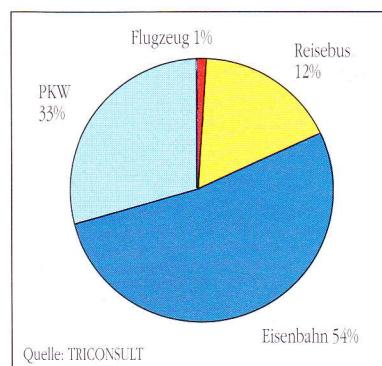
Fragt man die Österreicher nach den Pro-Argumenten für eine Weltausstellung in Wien, dann setzen sie zu 74% "die Expo als Fremdenverkehrsergebnis" an die Spitze. An zweiter Stelle der Pro-Argumente-Skala folgt für 69% der Österreicher: "Die Expo dient der Völkerverständigung".

Die fremdenverkehrs freundliche Einstellung der Bevölkerung ist in den Expo-Planungen eine wichtige Erfolgsgrundlage für eine Reihe von fremdenverkehrspolitischen Maßnahmen. Auf der Basis von umfangreichen Studien werden für den sechsmaligen Ausstellungszeitraum rund 20 Millionen Besuche (nicht Besucher!) erwartet. Laut dem von der EXPO-VIENNA AG mit der Besucherstromanalyse beauftragten Meinungsforschungsinstitut "Triconsult" gliedern sich diese rund 20 Millionen Besuche wie folgt auf:

- * 10,6 Millionen Besuche von Österreichern
- * 1,7 Millionen von ausländischen Touristen aus den Bundesländern
- * 1,9 Millionen von nach Wien kommenden westlichen Ausländern und
- * 6,1 Millionen Besuche von Osteuropäern.

Im Tagesdurchschnitt werden daher rund 110.000 Besuche auf der Weltausstellung in Wien erwartet, eine durchaus verkraftbare Zahl. Denn Wien hat im Dezember des Vorjahrs eine Probe für die Weltausstellung mit erstklassigem Erfolg bestanden. Es gab vor Weihnachten Tage, an denen weit über 100.000 Tschechen und Slowaken Wien besuchten.

Prognose der Verkehrsmittelwahl
für die Anreise nach Wien



RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Bereits dreimal ist die österreichisch-ungarische Regierungskommission zusammengetreten, und zwar am 13. Jänner in Graz, am 9. März in Budapest sowie am 20. April in Eisenstadt. Ein wichtiges Ergebnis der in herzlicher At-

mosphäre geführten Gespräche zwischen den Delegierten war die Vereinbarung, von der EXPO-VIENNA AG und der EXPO-BUDAPEST AG - sobald letztere errichtet sein wird - eine gemeinsame Marketing-Tochtergesellschaft auf Joint-Venture-Basis gründen zu lassen. Ein österreichisch-ungarischer Logowettbewerb wurde beschlossen. Die Entscheidung wird im Dezember 1990 fallen. Überdies soll am 24. und 25. Juni eine österreichisch-ungarische Expo-Enquête stattfinden. Ihr Hauptzweck ist, eine "gemeinsame Sprache" über Ziele und Inhalte der Weltausstellung in Wien und Budapest zu finden. Die Treffen der gemeinsamen Regierungskommission dienten selbstverständlich auch der Abstimmung der verschiedensten sonstigen Aktivitäten, z. B. im Bereich der PR, des Fremdenverkehrs, der Einbindung anderer Länder, vor allem der Slowakei und Preßburgs in die Expo-Aktivitäten. Auch die gemeinsamen Kulturvorhaben Österreichs und Ungarns standen auf der Tagesordnung.

Das städtebauliche Leitprogramm, eine der Grundlagen für den am 30. 5. startenden Internationalen Architektenwettbewerb zur Erlangung von Bau-, Gestaltungs-, und Nachnutzungskonzepten für die Expo '95, wurde am 30. März im Wiener Gemeinderat beschlossen. Damit ist auch das Ausstellungsgelände - rund 52 ha - definiert.

Die erste Jury-Sitzung dieses von der EXPO-VIENNA AG veranstalteten Internationalen Architektenwettbewerbes fand am 21. 4. 1990 in Wien statt. Die Jury setzt sich aus zwei Spitzenpolitikern, nämlich Bundesminister Dr. Erhard Busek und Stadtrat Dr. Hannes Swoboda sowie 13 internationalen und österreichischen



Kettenbrücke - Budapest

Fachleuten zusammen, darunter z. B. Arch. Prof. Bernard Huet (Frankreich), Arch. Prof. Dr. Vittorio Gregotti (Italien) und Arch. Prof. Arata Isozaki (Japan). Zum Vorsitzenden wurde Arch. Prof. Mag. arch. Ottokar Uhl gewählt. Am Internationalen Architektenwettbewerb dürfen Architekten aus Österreich und Ungarn, im Ausland lebende österreichische und ungarische Architekten, sowie 10 bis 20 zugeladene internationale Architekten teilnehmen. Die Projekte müssen Ende Oktober 1990 eingereicht werden. Die Entscheidung im Architektenwettbewerb wird im Jänner 1991 fallen.

EXPO KURZ & BÜNDIG

Ab 22. Mai wird der ORF dem großen Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit über die Weltausstellungs-Vorbereitungen Rechnung tragen: Dienstags und donnerstags von 16.35 Uhr bis 17.00 Uhr wird in "Blue Danube Radio" ausschließlich über die Expo '95 berichtet. Titel der Sendung: "Expo-Express '95". Ebenfalls ab Mai wird die Zeitschrift "Welcome" zunächst halbjährlich in deutscher und englischer Sprache mit un-

garischen Zusammenfassungen ausschließlich über die Expo '95 in Wien und Budapest berichten - und zwar mit einem österreichisch-ungarischen Redaktionsteam.

Wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft der Slowakei nahmen am 19. 5. an einer Informationsveranstaltung der EXPO-VIENNA AG teil. Sie fand auf dem stilgerecht renovierten Eisbrecher des "Wiener Hafens", dem "Eisvogel", während einer Donaufahrt statt.



Standort des EXPO-Geländes (im Vordergrund zwischen den Brücken)